



# Deutsche Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft  
MB! Arminia-Rhenania, Maria-Theresia-Sr. 20, D-81675 München

**An alle Amtsträger, Aktivitates,  
Altherrenvereinigungen und  
interessierte Verbandsbrüder  
der Deutschen Burschenschaft**

**- per elektronischer Post -**

**Münchener Burschenschaft  
Arminia-Rhenania  
Vorsitzende Burschenschaft der  
Deutschen Burschenschaft  
Maria-Theresia-Str. 20  
81675 München**

VorsDB@burschenschaft.de

15. September 2011  
Zeichen: Schnellinfo 12-2011 MB! AR

## **DB Schnellinformation Nr. 12 im Geschäftsjahr 2011**

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

mit dieser e-postalischen Nachricht erreicht Sie die zwölfte Schnellinformation im Geschäftsjahr 2011.

Wir dürfen Sie erneut auf die Plattform [www.bubenetz.de](http://www.bubenetz.de) aufmerksam machen, über die in Zukunft der Versand der Schnellinformationen abgewickelt wird. Die Umstellung wird im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erfolgen. Sollten Sie sich nicht bei bubenetz.de anmelden wollen, wenden Sie sich bitte an Ihren Bund, damit dieser nach Erhalt den weiteren Versand an Sie übernimmt.

Sie finden in dieser Schnellinformation:

- **Mitteilungen der Vorsitzenden**
- **Einladung zur 2. Verbandstagung der Deutschen Burschenschaft**
- **Einladung zu einem Seminar für Nachwuchsjournalisten**
- **Presseaussendungen der Deutschen Burschenschaft**

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen,



Stephan Greiner ZIZ! DB-xxx

Stellvertretender Sprecher der Deutschen Burschenschaft im Geschäftsjahr 2011  
Münchener Burschenschaft Arminia-Rhenania

## Mitteilungen der Vorsitzenden

### 1. Allgemeines

Sie können die Vorsitzende unter der Postanschrift

MB! Arminia-Rhenania  
Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft  
Maria-Theresia-Str. 20  
81675 München

erreichen.

E-postalisch stehen wir Ihnen unter [vorsdb@burschenschaft.de](mailto:vorsdb@burschenschaft.de) zur Verfügung.

Bitte kennzeichnen Sie Post an die Vorsitzende entsprechend, damit diese von der Post an den Bund getrennt werden kann.

Eine Telefonsprechstunde wird von der Vorsitzenden nicht angeboten, organisatorische Mitteilungen bitten wir e-postalisch zu übermitteln.

### 2. Protokoll des Burschentags 2011

Das Protokoll des Burschentags 2011 wurde mittlerweile an alle Empfänger versandt. Die Verspätung des Versands ergab sich aus einem Kommunikationsmissverständnis mit der zuständigen Druckerei und insbesondere einer langwierigen Erkrankung des Verfassers dieser Schnellinformation. Persönlich und im Namen der Vorsitzenden darf ich mich für dieses Versäumnis bei Ihnen entschuldigen.

### 3. Burschentag 2012

Der Burschentag 2012 wird vom **31. Mai – 3. Juni 2012** stattfinden. Wir weisen Sie darauf hin, dass die Frist zur Einreichung **grundsatzändernder Anträge** am **30. November 2011** ausläuft.

### 4. Fuxenwochenende 2011

Das Fuxenwochenende 2011 wird vom **2. – 4. Dezember 2011** in München stattfinden. Das Fuxenwochenende soll dazu dienen den burschenschaftlichen Nachwuchs an den Verband heranzuführen, burschenschaftliche Grundlagen aus Verbandssicht zu vermitteln und insbesondere einen Austausch zwischen den Jungmitgliedern der verschiedenen Bünde gewährleisten. Das genaue Programm wird Ihnen in den nächsten Wochen zugehen, wir bitten Sie den Termin in Ihren Semesterplanungen zu berücksichtigen.

### 5. Anfrage der Berliner Burschenschaft Arminia

Die Berliner Burschenschaft Arminia (Aktivitas) ist nach einem personellen Neuanfang und dem Bezug einer Konstante derzeit auf der Suche nach weiterem Paukzeug. Benötigt und angekauft werden Paukutensilien für das Fechten auf Glockenschläger. Sollten in Ihren

Bünden oder Privatbeständen derartige vorhanden und Sie zum Verkauf bereit sein, wenden Sie sich bitte an [kontakt@arminia-berlin.de](mailto:kontakt@arminia-berlin.de) .

## **6. Chilestipendium der Deutschen Burschenschaft**

Bewerbungen für das Chile-Stipendium des Bundes Chilenischer Burschenschaften in der Zeit vom 1. März 2012 bis 28. Februar 2013 richten Sie bitte mit den im Arbeitsabkommen zwischen DB und BCB genannten Unterlagen an die Vorsitzende. Um rechtzeitig eine Auswahl der Kandidaten treffen zu können, sind die Unterlagen bis 31. November 2011 einzureichen. Sollten Sie Fragen zum Chile-Stipendium haben, zögern Sie nicht, die Vorsitzende Burschenschaft oder die Vertreter des BCB anzusprechen.

## **7. Studentenzimmer in Salzburg**

Die akad. B! Gothia Salzburg bat die Vorsitzende um die Veröffentlichung der untenstehenden Zimmerannonce:

Sehr geehrte Herrn Waffenstudenten!

Die Akademische Burschenschaft Gothia zu Salzburg erlaubt sich hiermit darauf hinzuweisen, dass auf dem Haus in Salzburg nach wie vor noch

### **1 Studentenzimmer (schön und günstig)**

frei ist. Das Zimmer ist teilmöbliert (Bett, Kasten, Tisch, Stuhl) und ist in eine 2-Zimmer Wohngemeinschaft integriert, d.h. das Bad und die Küche werden gemeinsam benutzt. Eine Waschmaschine und ein Geschirrspüler sind vorhanden, außerdem gibt es einen Telefon-Festnetz-Anschluss, sowieso kostenlosen Zugang zum WLAN-Internet-Anschluss.

Sollte aus Ihrem Bund jemand an diesem Zimmer interessiert sein bzw. sollten Sie jemanden wissen, der an diesem Zimmer interessiert ist, wenden Sie sich bitte an

Martin Bacher  
Fenning 30  
5302 Henndorf  
Österreich  
+43 676 84444666  
b.gothia@aon.at  
www.gothia-sbg.at

Mit burschenschaftlichem Grüßen

Martin Bacher, Z!



## Einladung zur 2. Verbandstagung der Deutschen Burschenschaft im GJ 2011

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

wir dürfen Sie herzlich zur zweiten Verbandstagung der Deutschen Burschenschaft im Geschäftsjahr 2011 einladen.

Diese wird die

### Lage der Deutschen Burschenschaft

zum Thema haben und vom

**14. – 16. Oktober 2011**

in

**Hannover**

stattfinden.

Der Ablauf wird sich wie folgt gestalten:

Freitag, 14. Oktober 2011, 20.00 Uhr

#### **Begrüßungsabend**

Samstag, 15. Oktober 2011, 09.00 Uhr – 18.00 Uhr

#### **Verbandstagung**

09.00 Uhr

Anmeldung der Teilnehmer

10.00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung durch die Vorsitzende Burschenschaft

10.15 Uhr

Stefan Dobner, Sprecher der Deutschen Burschenschaft

*Die Deutsche Burschenschaft im Jahr 2011 - Ergebnisse der Befragungen der Mitgliedsbünde*

12.00 Uhr

Einteilung der Tagungsteilnehmer in Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen werden sich den folgenden Themengebieten widmen:

AG 1 Häuser und Finanzen  
AG 2 Öffentlichkeits- und Keilarbeit  
AG 3 Netzwerkarbeit  
AG 4 Verbandsarbeit der DB im 21. Jahrhundert

12.15 Uhr  
Mittagspause

13.00 Uhr  
Arbeitsgruppenphase

15.30 Uhr  
Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

17:30 Uhr  
Zusammenfassung durch die Vorsitzende und Abschlussdiskussion

18:00 Uhr  
Ende der Verbandstagung im eigentlichen Sinne

Samstag, 15. Oktober 2011, 20.00 Uhr  
**Kneipe**

Sonntag, 16. Oktober 2011, 10.00 Uhr  
**Frühschoppen**

Alle Veranstaltungen finden auf dem Haus e.s.v . B! Ghibellinia Leipzig zu Hannover, Rühlmannstraße 1, 30167 Hannover statt.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Verbandstagung **intern** durchgeführt wird. Verbandsfremde Gäste sind **nicht** zugelassen.

Bei der Verbandstagung (Vorträge und Arbeitsgruppenphase) handelt es sich um eine **Pflichtveranstaltung** im Sinne der Beireitungsordnung. Alle aktiven Bünde haben zwei Pflichtvertreter zu entsenden.

Eine gesonderte Anmeldung zur Verbandstagung ist nicht vonnöten.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende in verbandbrüderlicher Atmosphäre und burschenschaftlichem Geist.



*Medienseminar der Deutschen Burschenschaft  
„Burschenschafter in die Medien!“*

**11. bis 13. November 2011**  
in  
**Frankfurt am Main**

Erfahrene und engagierte korporierte Journalisten vermitteln einen Einblick in die Arbeit in den Medien und geben Tipps für eine Karriere als Journalist.

Referenten:

Bernd Kallina (Rundfunkredakteur)  
Felix Krautkrämer (Politikjournalist)  
Philip Plickert (Wirtschaftsjournalist)  
Michael Schmidt (Referent für Medien-und Öffentlichkeitsarbeit)

Das Seminar ist ein idealer Schnupperkurs für jeden, der neugierig auf den Journalistenberuf ist. Keine Vorkenntnisse notwendig, nur Freude am Schreiben und Recherchieren. Im Vordergrund stehen praktische journalistische Übungen. Natürlich sind auch Teilnehmer willkommen, die Erfahrung und Grundlagen für die Öffentlichkeitsarbeit im burschenschaftlichen Umfeld erwerben wollen.

Seminarinhalte werden eine Einführung in den Journalismus (Arbeitsweisen, Arbeitsfelder, Arbeitsstrukturen), journalistische Darstellungsformen, Ausbildungswege, praktische Übungen, Vorträge unter anderem zum Thema Kampagnenjournalismus und Vor-Ort-Besuche mit Erstellung eines Artikels, Kommentars oder Interviews sein.

Jeder Teilnehmer erhält als Geschenk das Buch „Einführung in den praktischen Journalismus“ von Walter von La Roche.

Anmeldung bis 28. Oktober. Teilnahmegebühr 40 Euro. Darin enthalten sind Getränke und Verpflegung tagsüber während des Seminars.

Veranstaltungsort: Haus der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia  
Teilnehmerzahl: 10 bis 20 Personen.

Für weitere Informationen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an Verbandsbruder

Michael Schmidt (Burschenschaft Hilaritas Stuttgart)  
[presse@burschenschaft.de](mailto:presse@burschenschaft.de)

# Pressemitteilungen

**Pressemeldung vom 10. September 2011**

*Deutsche Burschenschaft lehnt europäischen Schulden-Sozialismus ab*

Die Deutsche Burschenschaft nimmt zur Euro-Schuldenkrise wie folgt Stellung:

Die Deutsche Burschenschaft befürwortet ein vereinigtes Europas der Vaterländer, sie sieht aber die gegenwärtigen Entwicklungen in der Europäischen Union mit großer Sorge. Aus der Europäischen Währungsunion, die in den neunziger Jahren gegen den in Umfragen erklärten Willen der Mehrheit geschaffen wurde, droht eine Transfer- und Haftungsunion zu werden. Der Euro war ein politisches Projekt – letztlich der Preis der Franzosen für die deutsche Wiedervereinigung. Da der Euro aber auf ökonomischen Konstruktionsfehlern beruht und zu unterschiedliche Volkswirtschaften unter ein Währungsdach zwingt, droht er nun in der Schuldenkrise zu scheitern.

Die überschuldeten südeuropäischen Euro-Länder sollen nun auf Kosten der halbwegs solide wirtschaftenden nördlichen Euro-Länder, allen voran Deutschlands, gerettet werden. Die Schulden der „Piigs“ sollen vergemeinschaftet werden. Das ist letztlich ein europäischer Schulden-Sozialismus, den die Burschenschaft und das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit ablehnen. Tatsächlich werden bei der vermeintlichen Euro-Rettung vor allem die Gläubiger der finanziell angeschlagenen Länder gerettet, also etwa Banken, die zuvor hohe Zinsen für riskante Anleihen kassiert haben.

Die Bundesregierung stellt für die vermeintliche Euro-Rettung immense Summen für den Rettungsfonds EFSF zur Verfügung. Die 211 Milliarden Euro, mit denen Deutschland von 2013 an für den permanenten Rettungsfonds ESM bürgen soll, entsprechen ungefähr zwei Drittel des Bundeshaushalts eines Jahres. Ursprünglich wollte die Regierung bei Inanspruchnahme des EFSF nicht einmal die Zustimmung des Bundestages einholen.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Mittwoch stellt immerhin nun klar, dass das Haushaltsrecht des Parlaments nicht durch vermeintliche europäische Notwendigkeiten oder Zwänge ausgehebelt werden darf. Die Deutsche Burschenschaft begrüßt insofern das Urteil der Karlsruher Richter. Dennoch sieht sie mit Sorge, dass durch die Euro-Schuldenkrise eine verhängnisvolle zentralistische Tendenz in der EU beschleunigt wird. Mehr und mehr Kompetenzen in der Wirtschafts- und Finanzpolitik sollen von EU-Institutionen übernommen oder zumindest koordiniert werden. Schon sprachlich weckt EU-Europa mit seinen „Räten“ und „Kommissaren“ ungute Assoziationen an untergegangene sozialistische Reiche.

Die Deutsche Burschenschaft spricht sich für ein freies und geeintes Europa aus. Für das hehre Ziel Europa darf aber auf keinen Fall die Demokratie zerstört werden. Die Deutsche Burschenschaft ist dagegen, dass die Krise nun als Katalysator für einen großen „Integrationsschritt“ hin zu noch mehr Zentralisierung und Vergemeinschaftung genutzt wird. „Brüssel“ hat schon heute einen schlechten Ruf, weil es für eine bürgerferne und bürokratische Politik steht. Statt Brüssel mehr Kompetenzen zu geben, sollten vielmehr Kompetenzen und Verantwortung auf die nationalen und regionalen Parlamente zurückverlagert werden. Im Geiste der Subsidiarität muss Europa von unten regiert werden. Staaten müssen für ihre nationalen Haushalte und ihre nationalen Schulden selbst haften und dürfen nicht erwarten, dass letztlich Deutschland und seine Steuerzahler dafür aufkommen. Gegen diesen Schuldensozialismus ruft die Burschenschaft den Bundestag und das deutsche Volk zum Widerstand auf.

## Pressemeldung vom 13. August 2011

### *Deutsche Burschenschaft verurteilt Maueropfer-Verhöhnung durch Linkspartei*

Die Deutsche Burschenschaft verneigt sich vor den Opfern der Mauer und der Teilung.

Vor fünfzig Jahren, am 13. August 1961, besiegelte die DDR mit der Errichtung einer 168 km langen Schandmauer nicht nur die Teilung Berlins, sondern auch Deutschlands. Der Mauerbau wurde auf Geheiß der SED-Führung betrieben und umgesetzt. Die militärisch gesicherte Grenze spaltete nicht nur eine Stadt, sie trennte auch Familien, Freunde und Nachbarn. Die wirtschaftlich bereits am Boden liegende sozialistische Diktatur versuchte die ökonomische Auszehrung mittels Zurückhaltens des Flüchtlingsstroms zu stoppen. Durch ein ausgeklügeltes Sperrsystem aus Mauern, Panzersperren, Zäunen und Todesstreifen mit Wachtürmen und Selbstschussanlagen wurde ein Teil des deutschen Volkes – immerhin 17 Millionen Menschen – für 28 Jahre ein- und von der freien Welt ausgesperrt. Mehr als 136 Menschen kamen an der Berliner Mauer zu Tode bei dem Versuch, in die Freiheit zu gelangen. An der innerdeutschen Grenze gab es insgesamt 1065 Todesopfer (Quelle: <http://www.berlinermaueronline.de/geschichte/mauertote.htm>). Hinter der Mauer fristeten 17 Millionen Deutsche in einem Unrechtsstaat ihr Dasein, drangsaliert von der Stasi, wenn sie sich gegen das totalitäre DDR-System auflehnten.

Als erste Freiheitsbewegung Deutschlands setzt sich die Deutsche Burschenschaft seit 1815 für die Freiheit aller Deutschen ein. Die Deutsche Burschenschaft gehört zu den wenigen überparteilichen Gruppierungen, die in den Jahren der Teilung immer an die Wiedervereinigung Deutschlands geglaubt hat. Mittels öffentlichen Veranstaltungen, Petitionen und Aktionen (u.a. Nachbau der Berliner Mauer in Aachen, 1967) versuchte sie immer wieder, auf den SED-Unrechtsstaat hinzuweisen. Einzelne Burschenschafter sowie andere Korporierte waren zudem in den 1960er Jahren als Fluchthelfer in Berlin tätig.

Bundespräsident Christian Wulff hat es in seiner Rede am 13. August 2011 in Berlin auf den Punkt gebracht, als er sagte, dass sich „viele an die Mauer gewöhnt, viele sie verharmlost“ hätten. Empörend ist, dass Teile der politischen Erben der SED-Mauerbauer, die aus den Resten der SED gewandelte „Linkspartei“, bis heute die Opfer der Mauer verhöhnt und versucht, die Geschichte mit Propagandalügen zu verklären. So erklärt die Linkspartei-Vorsitzende Lötzsch den Mauerbau zur „logischen Folge“ des Weltkrieges. In den Augen vieler alter SED-Nostalgiker ist der Mauerbau eine „Friedenstat“. Die der „Linken“ politisch nahestehende Zeitung „Junge Welt“ geht mit ihrer widerlichen DDR-Verklärung noch weiter. Das ehemalige FDJ-Organ hat sich auf seiner Titelseite am 50. Jahrestag des Mauerbaus für „28 Jahre Friedenssicherung in Europa“ bedankt. Besonders perfide und widerlich ist es, dass sich das linksextreme Medium „für 28 Jahre (Stasiknast) Hohenschönhausen ohne Hubertus Knabe“ bedankt. Der Historiker Knabe, Direktor der heutigen Gedenkstätte Hohenschönhausen, hat die „Junge Welt“ daraufhin zu recht mit dem NS-„Stürmer“ verglichen. In der Linkspartei und ihr nahestehenden Medien sind zahlreiche ehemalige Stasi-Mitarbeiter tätig, die großes menschliches Leid verursacht haben. Die Deutsche Burschenschaft verurteilt die Geschichtsfälschung der Linkspartei. Sie und ihre Handlanger zeigen, dass sie nicht in der Demokratie angekommen sind und aus der Geschichte nichts gelernt haben.

Die Deutsche Burschenschaft fordert vom Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit (SPD), seinen Worten auch Taten folgen zu lassen. Wenn es für ihn „ganz klar sein muss, dass es im Hinblick auf die Mauer und ihre Erbauer keinen Raum für Nostalgie oder gar Verständnis gibt“, dann sollte er die Landesregierung mit den Postkommunisten sofort auflösen und auch den Berliner Verfassungsschutz diese Partei observieren lassen.